



Mittelddeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mittelddeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Halle, Marktstraße 47. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal
wöchentlich bei Sonn- und Feiertagen außer an den
Feiertagen des Reichstages. — Preis: monatlich 2,- M.,
vierteljährlich 6,- M., halbjährlich 11,- M.,
jährlich 20,- M. (Postgebühren). — Abnehmer: monatlich 0,50 M.

Abbestellungsbedingungen überall im Gau. Reichsdruck-Verlag Halle.
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle
Mitteilungen der Partei im Gau. Satz- und Druckkosten sind
den Lesern zu übernehmen. — Preis: monatlich 2,- M.,
vierteljährlich 6,- M., halbjährlich 11,- M.,
jährlich 20,- M. (Postgebühren). — Abnehmer: monatlich 0,50 M.

Arbeitsdienst ist Gottesdienst

Eindrucksvoller Appell des Reichsarbeitsdienstes auf dem Zeppelinfeld - Vorbeimarsch der 38 000 Arbeitsmänner vor dem Führer - Ergreifende Feierstunde der erdbraunen Front

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Kd.-Schriftleitungsmitgliedes

Nürnberg, 9. September. Der Mittelddeutsche Reichsparteitag gehörte dem Reichsarbeitsdienst. Der Appell auf dem Zeppelinfeld war ein Erlebnis, das in seiner Anlage und Wirkung so ergreifend war, daß man die durch den Reichsarbeitsdienst gebotene Haltung und geistliche Gesinnung nicht abläßt und nicht, als sie verhandlungsmäßig zu brechen vermag. Der heilige Tag war wieder angefüllt mit einer Führerrede der Führer-Augen, auf der Reichsjugendführer Hitler sprach, und der Fortsetzung des Parteitagsgottesdienstes, über den wir im Sonntagsblatt berichtet. Der Tag wurde beschlossen mit einem großen Standesfest.

anderen Kundgebung in Nürnberg erreicht werden kann. Gewiß, jede große Veranstaltung, jeder Appell einer Formation, die Großtagungen, der Kongress, alles hat seine besonderen Formen und läßt eine große Wirkung aus. Aber die Feierstunde des Reichsarbeitsdienstes ist mehr als ein Appell oder eine Kundgebung, sie ist eine einzigartige kultische Feier. „Lobet das Land, darüber wir schreiben, stolzt zu den Sternen die Sitze gewandt. Das ist nicht Wort und Schall, das ist der Glaube, der aus der Arbeit, die wir taten, wächst. Form und Inhalt dieser Feierstunde scheint tatgeborener Nationalsozialismus, wie durch diese Schule des Spatens geht, denn kann hinter getrost Deutschlands Schicksal anerkannt werden!

Ausland stark vertreten

Auf den Tribünen warten hundertaufende Volksgenossen auf das Eintreffen des Führers. Die Wehrmacht, Polizei und alle Gliederungen der Partei sind stark vertreten. Die Diplomaten sind erschienen und mit ihnen die fremden Militärattaches. Auch die ausländische Presse ist zahlreich anwesend. Wichtig ist doch bereits, daß sie hier ein ganz besonderes Erlebnis erwartet, und das ist gut so; denn wer diese Tat des Arbeitsdienstes erlebte und dennoch über Deutschlands friedliche Haltung Zweifel äußert oder über uns wagt und greuel, der berichtigt wider besseres Wissen. Der anständige Journalist wird gepakt und mitgerissen.

Die Ankunft des Führers löste einen Orkan des Jubels aus. Immer wieder brachten Heilrufe über das Feld, als der Führer, in dessen Begleitung sich sein Stellvertreter Parteigenosse Rudolf Heß, Obergruppenführer Brüdnner, Reichspräsident



Der Führer begrüßt Führerinnen des weiblichen Arbeitsdienstes. Hinter dem Führer Reichsarbeitsführer Hierl

Dr. Otto Dietrich und Brigadeführer Schaub befanden, den Kraftwagen verließ. Vor der Führertribüne meldeten ihm Reichsminister Dr. Frick und Reichsarbeitsführer Heß den Reichsarbeitsdienst.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Stolze Prägung

Von unserem nach Nürnberg entsandten Kd.-Schriftleitungsmitglied

Nürnberg, 9. September.

Als der Führer auf dem Parteitag der „Freiheit“ zu seinen Arbeitsmännern das Wort sprach, ihr wisst gar nicht, wie das deutsche Volk euch lieb genommen hat, bekannte er sich zugleich zu diesem einzigartigen Werk, das junge deutsche Menschen zu jener Form und inneren Haltung erzieht. Gewiß, der Reichsarbeitsdienst ist heute nicht mehr aus unserem Volk wegzubringen und, wie Adolf Hitler auf dem Parteitag der „Freiheit“ ausrief, auch nicht mehr wegzubringen, wie der Nationalsozialismus in ihm keine unregelmäßige, störende, sondern vor allem glückliche Prägung gefunden hat.

Junge deutsche Menschen gehen nunmehr Generation auf Generation durch diese harte Schule der „Freiheit“. Arbeit für Deutschland heißt die Lösung, und die Arbeit ist nicht nur eine Lösung mit dem Spaten, so wichtig und so notwendig diese auch für unser Volk ist, sondern sie ist vor allem Erziehung zum jederzeitigen begeherrten Einsatz für Führer und Volk. Sie legt eine unermüdliche Erziehungsarbeit voraus. Arbeitsdienst ist Sozialismus der Tat, ist Dienst an der Nation.

Die Weltanschauung, die erfindlich diese Haltung junger Menschen einheitlich ausrichtet ist der Nationalsozialismus. Sorgt sie keine Forderung, aber nur aus ihr heraus wächst dann die Gesinnung, wie sie jene einzigartige Feierstunde auf dem Zeppelinfeld überstrahlte. „Wir fordern von uns selbst den letzten Dienst, auch dann, wenn niemand auf uns sieht.“ Dieser Geist ist es, der allein jene Haltung hervorbringen könnte, die heute den Reichsarbeitsdienst beherrscht. Wir haben schon

Strahlender Sonnenchein lag über dem Zeppelinfeld, das nunmehr in seiner schwebenden Form groß, mächtig und schön vor uns liegt. Die Tribünen sind lange vor Beginn überfüllt. Jeder Reichsparteitagsbesucher weiß, daß ihn hier beim Reichsarbeitsdienst ein Erlebnis von einzigartiger Größe erwartet, daß er hier bis zu den tiefsten Wurzeln seiner Seele gepackt wird und ein auch äußerlich derart geschlossenes und diszipliniertes Schauspiel erleben wird, das wohl von keiner

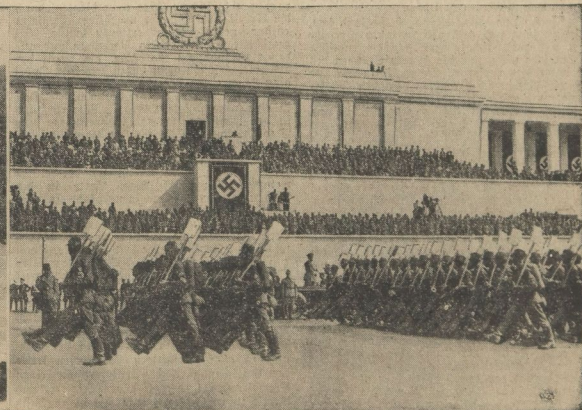
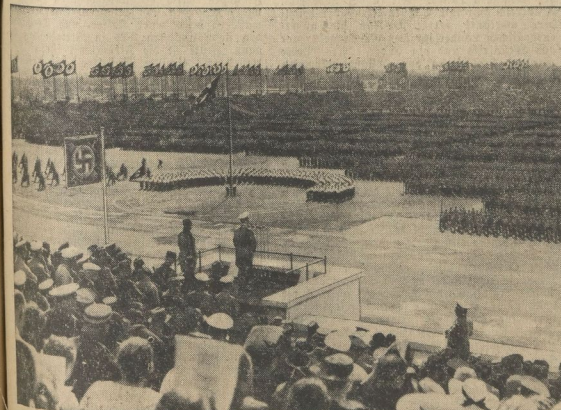
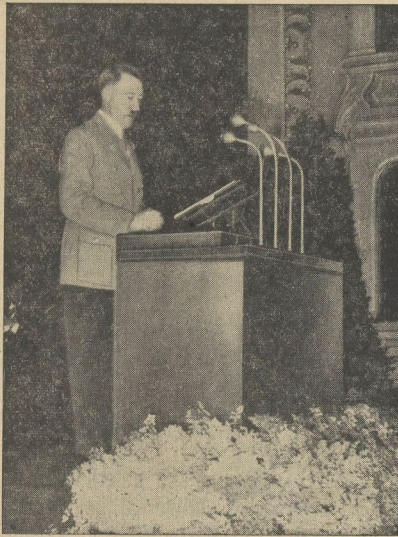


Bild links: Adolf Hitler spricht zu seinen Arbeitsmännern. — Bild rechts: Die Arbeitsmänner marschieren in eiserner Disziplin an ihrem Führer vorbei

Glückliches Nürnberg

Bildbericht der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“



Der Führer sprach im festlich geschmückten Opernhaus in der Großkundgebung „Deutsches Kulturschaffen“, — Bild rechts: Arme recken sich in ernstem Schweigen empor, wenn die Bluffahne vorbeimarschiert



Ministerpräsident Generaloberst Göring und Reichsminister Dr. Goebbels vor der Kongreßhalle



Ein frisch-fröhliches Leben herrscht in der KdF-Stadt draußen am Valzner-Weiher. — Hier hat sich ein buntes Völkchen gefunden, eingehakt marschiert es vor dem Kameramann auf und läßt sich gern „knipsen“



Am Valzner-Weiher in der KdF-Stadt auf dem Reichsparteiflaggelände hat das KdF-Volksfest begonnen. Neben vielen Darbietungen tritt der Reichstheaterzug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit Freilichtaufführungen in „Tätigkeit“, — Bild rechts: Der Führer beglückwünscht die Träger des Nationalpreises Kaufmann: edert (1), Goffmann (1)



Ihre Soldaten der Arbeit

Ehrentag des Reichsarbeitsdienstes in Nürnberg

Bildbericht der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“



Vorbeimarsch des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinfeld vor dem Führer und Reichskanzler



Adolf Hitler und Reichsarbeitsdienstführer Hierl treffen auf dem Aufmarschgelände ein



Soldaten der Arbeit — Soldaten des Friedens



Der Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinfeld war wieder das gewaltige Bekenntnis zur Arbeit des Friedens. — Erstmals waren auch die Mitglieder des weiblichen Arbeitsdienstes vertreten. — Der weit ausladende Raum des Riesensfeldes bot ein prächtiges Bild herrlicher Geschlossenheit
Aufn.: Goffmann (6)

500 „Kraft durch Freude“-Urlauber aus Halle-Merseburg lassen grüßen:

Glückliche Tage im Nürnberger Umlauberdorf

Die Werkscharen unseres Gaues betreuen Urlauber aus Oberbayern und unsere KdF-Fahrer aus dem Gau Halle-Merseburg werden von Westfalen „verhättselt“

Von unserem nach Nürnberg entsandten R.St.-Schriftleitungsmitglied

Nürnberg, 9. September. Das Dorf der Urlauber, denen „Kraft durch Freude“ aus allen Gaue des Reiches die Fahrt nach Nürnberg ermöglicht, liegt auf der Russenwiese mitten im Hülen Wald. Hier stand beim vorigen Reichsparteitag das Zeltlager, in dem die Politischen Leiter unseres Gaues untergebracht waren. Aber was ist leichter aus dieser Gegend geworden! Sie ist nicht mehr

gehen, sie haben auf die Einhaltung der Lagerordnung zu sehen, hier betreuen Arbeitsmänner sich gegenseitig und was unsere Urlauber anbetrifft, so werden sie von den Werkschärmännern aus Westfalen geradezu verhättselt!

Die Zelte sind wunderschön ausgestattet worden, vor dem Zelt Halle-Merseburg 68 wurde eine Mosaikearbeit aus Steinen geschaffen, die einen Kraft-durch-Freude-Dampfer darstellt. In einem Gutshaus befindet sich unsere Urlauber erhalten haben, sind eine ganze Reihe von Karten für Veranstaltungen zusammengestellt, an denen die 500 teilnehmen werden. Der große Appell des Reichsparteitages wurde besucht, man wird nach dem nächtlichen Appell zum Aufmarsch der Politischen Leiter gehen und bei

find erfüllt von Jubel, die Künstler werden begeistert begrüßt. Es sind insgesamt 2000 Künstler, Kritiker, Musiker, Tänzerinnen, Sportler, die Kraft durch Freude für die Vorstellungen in diesen Hallen und auf den Bühnen des Volkstheaterplatzes verpflichtet hat und wenn einer hier alles sehen will, muß er eine ganze Woche hindurch Abend für Abend hierher gehen — und es kann sein, daß er dann noch manches übersehen hat! So groß und außerordentlich ist alles gestaltet, so schön und reichhaltig, was hier geboten wird!

Einen Tag vor Beginn des Reichsparteitages bereits kamen die ersten Werkschärmänner aus unserem Gau in Nürnberg an. Werkschärmannführer Mochlich leitet dieses 52 Mann starke Sonderkommando, dessen Auf-



Die „Berliner Halle“ in der KdF-Stadt, in der sich unsere Urlauber besonders wohl fühlen



Der Musikzug der Werkscharen unseres Gaues hat sich schnell viele Herzen erobert



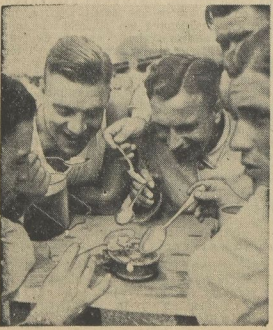
Eins der großen Zelte an der „Saarbrücker Straße“ im „KdF-Umlauberdorf“, in dem die Arbeitskameraden aus unserem Gau wohnen. Die Werkschärmänner aus Westfalen, von denen die Halle-Merseburger betreut werden, sind gerade beim Essenfassen

wieherzuerkennen, dort, wo wir im vorigen Jahre auf Waldwegen dem abgelegenen Lager zumarhiert, ist jetzt Raum geschaffen, es gibt breite Alleenstraßen, die in der Nacht taghell erleuchtet sind, es gibt hier außer dem Umlauberdorf das Werkschärlager und die „Stadt der Freude“, in der alljährlich ein Volksfest von unermeßlicher Reichhaltigkeit gefeiert wird.

Die Russenwiese ist ein Reich für sich geworden, sie hat Plätze und Straßen erhalten, ausgesprochene Wohnquartiere, auf denen die Zelte stehen und Kaufhausviertel, in denen so gut wie alles zu erleben ist. In der Saarbrücker Straße, dem Leipziger Platz gegenüber, stehen die beiden Zelte 67 und 68, in denen 480 Urlauber aus dem Gau Halle-Merseburg wohnen, 500 sind insgesamt aus unserem Heimatgebiet eingetroffen, der Rest von ihnen kommt drüben in der Magdeburger Straße, in einem Zelt zusammen mit Arbeitskameraden aus den Gaue Pommeren, Kurmark und Magdeburg-Anhalt.

Und was ist das für ein prächtiges Leben, das man hier führen kann! In den Zelten stehen ordentliche Bettstellen mit Matratzen und Decken, der Urlauber erhält einen Trainingsanzug, nicht einmal der Kleiderbügel wurde vergessen! Die Gänge in den Zelten sind mit Holzroten ausgelegt, es gibt besondere Sanitätszettel, Waschkette, eine Krankenhausbarade ist auch vorhanden, aber wird sie jemals in Anspruch genommen werden müssen?

Die 240 Urlauber in jedem Zelt werden von einem Führer und zwölf Männern aus der Werkschär betreut, die Werkschärmänner aber stammen nicht aus dem eigenen Gau. Es sind Arbeitskameraden aus Westfalen, die hier die Zelte bemachen, die Kontrolle ausüben, das Essen für die Zeltbewohner vom Hilfskonditorei herbeischaffen und aus-



Essen mit Speck — und wie das schmeck!

den Veranstaltungen der SA, SS, und der Wehrmacht erscheinen. Die meisten Urlauber sind zum erstenmal in ihrem Leben in Nürnberg, sie durchwandern die alte Reichshadt, sie sind begeistert von ihr, der Abend wird dann meistens in der Nähe am Umlauberdorf gelegenen Kraft-durch-Freude-Stadt verbracht. In dieser „Stadt“ befindet Kraft durch Freude sich auf eigenem Boden, die fünf Festhallen, deren Höfche in ihrem Inneren 30 Meter hoch ist.

gabe in der Betreuung der KdF-Urlauber aus Oberbayern und Hessen steht. In den Wohnstellen ihrer Urlauber trifft man dann unsere Werkschärmänner auch wieder, sie haben über 600 Urlauber aus Oberbayern und über 200 Urlauber aus Hessen zu betreuen. Sie kommen miteinander prächtig aus, einer unserer Werkschärmänner hat einen wunderschönen Spruch gedichtet und aufgeschrieben, jetzt liest er das eine oberbayerische Zelt, er lautet: „Wo

Gau Halle-Merseburg marschierte ein

Der Gauleiter begrüßte die Teilnehmer auf dem Bahnhof

Drahtbericht unserer Reichsparteitag-Sonderschriftleitung

Nürnberg, 9. September.

Strahlender Sonnenschein lag über der festlichen Stadt, als der erste Sonderzug des Gaues Halle-Merseburg in Nürnberg eintraf. Der Gauleiter hatte es sich nicht nehmen lassen, mit seinem Stellvertreter auf dem Bahnhofsplatz des Hauptbahnhofes zu erscheinen, um seine Männer zu begrüßen und in der Stadt der Reichsparteitage willkommen zu heißen.

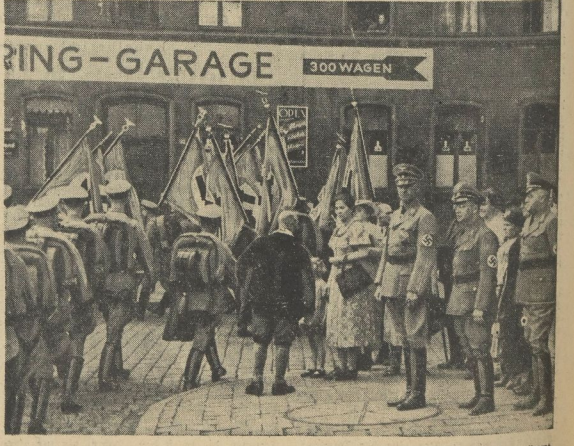
Ein leichter Wind fachte die leuchtenden Fahnenflügel und ließ sie aufblättern, als die Marschmäler der politischen Soldaten des Führers aus dem Gau Halle-Merseburg vom Bahnhof zum Standquartier marschierten. Mit fröhlicher, schwebender Marschmusik gingen durch die Straßen der alten Reichshadt ins Standquartier, der Schule in Nürnberg-Schweinau. Nach dem Betreten herrschte bald in allen Stockwerken reges Leben, die Politischen Leiter waren dabei, sich für die Zeit ihres Aufenthaltes häuslich einzurichten.

Scherzworte flogen hin und her und die Stimmung ist lebend. Kameraden, die sich eine Zeit lang nicht gesehen haben, begrüßen sich auf den Treppen und Gängen, tauschen Erlebnisse aus — kurzum, sie fühlen sich wohl und geborgen.

Am Donnerstag traf der Hauptschwung ein. Die Gauhilfswelle ist schon dabei, um den Anwesenden die Abendstunden zu verschönen zu helfen. So wurde „Togger“ im Tonfilm gezeigt, der bei allen großen Beifall fand.

Auch im Lager weite unser Gauleiter bereits und wenn dann alle da sind, die Politischen Leiter, unsere SA-Männer, die Männer der SS, und des NSDF, werden

wir sie alle noch einmal aufsuchen und herheimet von dem großen Erlebnis der Männer unseres Gaues berichten.



Gauleiter Staatsrat Eggeling und sein Stellvertreter Pg. Tesche beim Einzug der Politischen Leiter in das Standquartier des Gaues Halle-Merseburg in Nürnberg

Preußen und Bayern sich vereinen, da muß die Sonne ständig scheinen, drum zieht hier ein mit frohem Mut, ihr seid bei uns in treuer Gut — und merbet prächtig euch verheben, mit eurer Werkschär gehen!

Die Werkschärmänner im Kraft-durch-Freude-Dorf aber sind nur ein Teil des gesamten Kontingents, das die Werkscharen unseres Gaues nach Nürnberg schicken. Außer diesem Wachkommando haben noch mehrere 180 Werkschärmänner aus dem Gau Halle-Merseburg ihren Einzug in Nürnberg gehalten, sie nehmen an allen Veranstaltungen teil, besonders aber an der 5. Jahres-tagung der Deutschen Arbeitsfront in der Gumpoldshalle. Einige Werkschärmänner aus unserem Gau marschieren auch in den Kolonnen, die am Sonnabend vor dem Führer am „Deutschen Hof“ Aufstellung nehmen werden.

Dieses Hauptkontingent der Werkscharen mocht in einem besonderen Werkschärlager, das nahe am Umlauberdorf liegt. Hier haben sie die Zelte 26 und 27 bezogen und der Wusitzug der Werkscharen aus unserem Gau hat sich bereits die Herzen vieler Kameraden erobert.

Parteilamfige Befanntmachungen

Das Organisationsbuch der NSDF, Abdruck des Inhalts ist verboten!

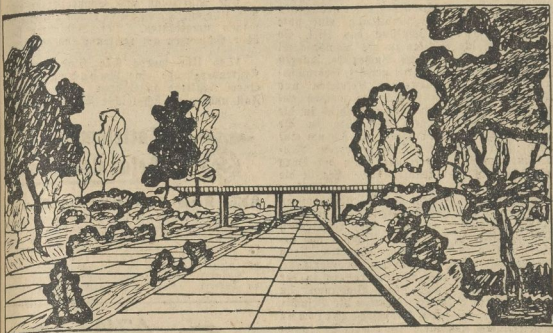
Das Hauptorganisationsamt der Reichsorganisationsleitung gibt bekannt: Der Reichsorganisationsleiter der NSDF, Dr. Robert Ley, hat mit dem Organisationsbuch der NSDF, den jetzigen Stand der Parteiorganisation einschließlich ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände dargestellt. Das Organisationsbuch der NSDF dient allen Parteigenossen, die in der Bewegung stehen, für den Parteibetrieb als Dienstanweisung und Nachschlagewerk, darüber hinaus insbesondere zur persönlichen Unterweisung.

Es ist selbstverständlich, daß dieses Werk des Reichsorganisationsleiters der NSDF nicht nachgedruckt oder auszusagen in anderer Zusammenfassung wiedergegeben werden darf, ohne daß hierfür die besondere Erlaubnis des Reichsorganisationsleiters der NSDF, des Hauptorganisationsamts — eingeholt ist. Es wird deshalb nochmals zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten darauf hingewiesen, daß jeder unbenutzte Abdruck, auch auszusagen, streng verboten ist.

lebendiger Schulunterricht durch Anschauung und Zeitung:

„Unsere Heimat verändert ihr Gesicht“

Hallische Schulkinder erleben die Wandlung heimischer Landschaft



In etwa drei Jahren wird es an der Reichsbahnlinie so aussehen. Im Heimatkundeunterricht der hallischen Gleichaltrigen-Schule hat ein Schüler diese Zeichnung nach einer Besprechung über die Landschaftsgestaltung an der Reichsbahnstrecke Halle-Leipzig gefertigt.

Das glänzende Band der Reichsautobahn breitet sich durch unsern Gau, scheint es uns nicht als wäre es niemals anders als so gewesen. Wir sind alle die Veränderungen, die in den letzten Jahren in der heimatischen Landschaft vor sich gegangen sind, so gewohnt geworden. Niemand als etwas Alltägliches hin, was als Teil des großen glänzlichen Aufbaues des neuen Deutschland eigentlich etwas ganz Einzigartiges und Wunderbares ist. Unsere Schulkinder, die das alles miterleben, die das alles so noch anders als uns. Sie können sich in ihrem heutigen Heimatkundeunterricht nicht so leicht mit der Entwidlung der Dinge mit, Heimatkunde haben sie ja von Anfang an der Schule an. Aber der Zeitgenosse, dem sich durch den Schulkundeunterricht und die Anschauung in den Jahren 1932 und 1933 das Bild der Heimat einprägte, der sieht nun, im heimischen Schulkundeunterricht, daß so vieles im Vergleich ganz anders geworden ist.

Das ist eben die lange Strecke der Reichsbahn. Sie haben von Grund auf die Landschaft, durch die sie gehen, ein neues Gesicht gegeben. Und werden es mehr noch tun, wenn erst der „Kulturlepp“ längs der Bahnhofs- und landschaftliche Gestaltung gegeben ist, die von der Obersten Bauleitung der Reichsbahn schon geplant. Und werden es weiter ausgeführt. Die Jungen wissen Bescheid. Sie kennen die ersten Pläne der Reichsbahn Nummer 100 Halle - Wittenberg - Berlin, Nummer 91 Halle - Merseburg - Weitzenfels im Raum Halle - Leipzig - Dresden - Oberhausen und Halle - Könnern - Albersleben - Hannover - Bremen, Nummer 80 Halle - Weiden - Nordhausen usw. und Nummer 88 Halle - Freyburg - Rauenstein. Mitunter es wurde dabei auch, der Landschaftsbeimachtung in Weiden gab beste Gelegenheit dazu, der Ausbau der Reichsbahn 91 hinter Ammendorf verläuft. Ein besonderes Erlebnis meeres Erlebnis, was uns in einem Bericht über diesen heimatkundlichen Anschauungsunterricht des siebenten Schulkinder der Gleichaltrigen-Schule in Halle sagt, die Beschäftigung der Straßen und Brückenbauwerken in der Dunkelheit. Die halbfertige Straßenperle mit ihren bunten Lichtsignalen, die Schlangen der über die Bauwerke geisternden Autoscheinwerfer und die taghell erleuchteten Bauwerke, an der auch Nacht gearbeitet wurde, waren für die Jungen ein überaus interessantes Erlebnis der Schaffenskraft des neuen Deutschland.

bild neugefaltenden Kräfte ihren Stoff aus vielfältigen Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften, die von der Klassen-Gemeinschaft gesammelt worden. So ist mitten in dieser Wandlung der Heimatlandschaft stehen die Heimatkinder dieser Art auch nichts Abgeschlossenes, sondern ihre Grundidee werden in einiger Zeit im Fortschritt der Veränderungen als neue erarbeitet werden müssen. In lebendiger Weise erlebt unsere Schulkinder so die Tatsache: Ein Volk unter einen selbstredenden und festen Führung gehalten sich für Land, seine Heimat so, wie dieses zum Schaffen und Leben drängt.

Eine Wehrfeuerzelle

Einführung bei den Gemeinden

Die rechtzeitige und laufende Erhebung der Wehrfeuer nach den maßgeblichen Sägen erfordert eine besondere Überwachung der Einführung über den Wehrdienst der Wehrpflichtigen und ihre Rechenschaft. Der Reichswehrminister hat deshalb angeordnet, daß bei den Gemeindebehörden eine Wehrfeuerzelle einzurichten ist. Die Gemeindebehörde hat nach dem Ergebnis der Personalausnahme die Entscheidung über den Wehrdienst in das Kreisblatt einzutragen. Sie hat, erstmalig im Laufe des Jahres 1938, Stichprobenweise nachzuprüfen, ob die nach dem Ergebnis der Personalausnahme angeordnete Einführung eine befristete Wehrzeit der Wehrfeuerzelle der neuen Wohnneubau zu übersehen.

Verlängerung der Fettverbilligung

Neue Bezugsheine bis Dezember

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speiseöle für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezuges von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen werden, wie aus einem Kundenerlaß des Reichsarbeitsministers vom 1. September 1937 hervorgeht, auch für die Monate Oktober, November und Dezember 1937 fortgeführt. Es werden wie bisher fünf Fettverbilligungsscheine, Margarinebezugsscheine und Zuckerscheine zur Ausgabe gelangen. Die Scheine werden den Bezirksfürsorgeverbänden im Rahmen der verfügbaren Menge unter Zurückbelegung der Bedarfsmeldungen in der bisherigen Weise überhandt. Für die Durchführung der Maßnahmen ist abweichend von der bisherigen Regelung bestimmt, daß vom 1. 10. 1937 an die Reichsverbilligungsscheine auch beim Einkauf von Speisefisch oder Fischkäsewaren in Zahlung gegeben werden.

Nach Nürnberg gehts

Abfahrt der Reichsteilnehmer zum Reichsparteitag

Heute sind unsere hallischen Reichsteilnehmer unter den höchsten Zeichen nach Nürnberg unterwegs. In Stärke von 400 Mann traten sie um 8.30 Uhr auf dem Halmarat an. Musik voran, ging's über Markt, Leipziger Straße, Riebelplatz zum Hohenloheplatz. Festgenommen wurde die Fahrt nach Nürnberg am getreten. Und schon erlangt auch das Lied, das Pg. Fröh Trubhardt gedichtet hat und das auch in Nürnberg nach der Melodie von „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein“ sicher noch oft gelungen werden wird.

Zum Reichsparteitag geht die Fahrt, denn Nürnberg ruft uns wieder! Wer seinen deutschen Sinn bewahrt, Stimmt ein in unsere Lieber! Wir wollen Deutschlands Einigkeit in Nürnberg wieder schauen. Sind frohen Mutes und fahrtbereit in allen deutschen Gauen! ; ; fahrtbereit, fahrtbereit ; ; in allen deutschen Gauen!

Im Volksgemeinschaft unter Ziel und Ehre unser Streben, wenn würde da der Reichstag zuviel zu herrlichem Erleben! Wir wollen Deutschlands Einigkeit in Nürnberg wieder schauen, und stehen alle marschbereit in allen deutschen Gauen! ; ; Marschbereit, marschbereit ; ; in allen deutschen Gauen!

Uns kann — in gleichem Schritt und Tritt — kein Überläger fesseln! Das ganze Deutschland ruft mit uns Sammel und Erwecken! Wir wollen Deutschlands Einigkeit in Nürnberg immer schauen, und bleiben immer wehrbereit in allen deutschen Gauen! ; ; Wehrbereit, wehrbereit ; ; in allen deutschen Gauen!

Die 400 Mann gehen, wie wir bereits mitteilten, unter dem Kommando von Kreisamtsleiter Pg. Schimpff, Leiter des Transportorgans ist Kreisamtsleiter Pg. Brönne.

9. fuhr heute früh

Die Teilnehmer der Hitler-Jugend aus dem Gau Mittelland am diesjährigen Reichsparteitag verließen heute früh 5.25 Uhr mit einem Sonderzug die Gaubahn Halle. Der Zug fuhr bereits ab Torgau. Aus dem Gau Halle-Merseburg nahmen 700 Hitlerjugender den 9. teil. Der Leiter des Transportorgans, der Führer des Bannes Liebenwerda, Unterbahnführer Dr. r.

Fische sterben

Wieder einmal hat ein mächtiges Fischsterben in der Saale eingesetzt. Heute früh hat sich den Spatzgrängern am Saaleufer ein trauriger Anblick. An den Ufern waren hunderte von Fischleichen angetrieben worden, insbesondere an der Weideninselbrücke und Saaleauwärts bis zum Wehr. Betroffen sind die Hauptplätze Weitzenfels und Weitzsch. Die Ursache des Fischsterbens steht noch nicht fest. Die zuständigen Stellen haben sofort die Untersuchung aufgenommen. Sie besteht in einer Analyse des Saalewassers, es vielleicht durch irgendwelche Abwässer verursacht worden ist, und eine Untersuchung der Fische, ob sie einer Seuche erlegen sind.

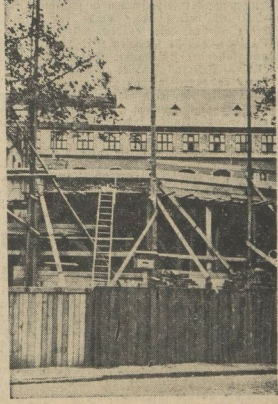
Buddestraße gesperrt

Brücke über die Straße

Die Erweiterungsbauten der Reichsbahndirektion schreiten rüstig vorwärts

In unserer getragenen Ausgabe meldeten wir, daß wegen Bauarbeiten die Buddestraße seit 15. September gesperrt wird. Die Sperrung hängt zusammen mit den Bauarbeiten, die gegenwärtig zur Erweiterung der Reichsbahndirektion vorgenommen werden. Wie wir bereits am 25. Juli melden konnten, wird das Direktionsgebäude mit dem über der Straße liegenden alten Vernetzgebäude durch eine Brücke verbunden.

Die Reichsbahn nimmt davon den gesamten Komplex zwischen Tzielen, Budde, Wegbach und Königsstraße ein.



In der Königsstraße wachsen die Mauern

Die Brücke wird in Eisenkonstruktion ausgeführt und mit Gemäuermauern ausgemauert. Nach ihrer Fertigstellung wird sie dem entsprechenden den anderen Gebäuden verpaßt. Sie wird vom ersten Stock des Direktionsgebäudes zum zweiten Stock des Vernetzgebäudes führen. An den Häusern sieht man bereits wo die Verbindung einmündet wird. Sie hat dabei eine kleine Steigung zu überbrücken im Verhältnis ausgerechnet werden und die Arbeit beginnt. Ähnlich schon in Halle bestehender Verbindungsbrücken wird auch diese aus lauter Ziegeln bestehen.

Bei dieser Gelegenheit haben wir uns auch den Neubau des Verwaltungsgebäudes Ede Wandel und Königsstraße angesehen. Er schreitet rüstig vorwärts. Das Mauerwerk ist schon bis zum zweiten Stockwerk emporgerückt. Der Bau wird ganz im Stil des vorhandenen Gebäudes ausgeführt und mit ihm als neuer Teil verbunden. Dadurch bekommt dann die Reichsbahndirektion die notwendige Räume, die infolge Vermeidung der Verwaltungsarbeiten erforderlich benötigt. Der Bau selbst fällt eine Baugruppe aus, so daß dann im hohen Herdenorientiert auch das letzte Stück gebaut ist.

38000 km Radfahrwege notwendig

Radfahrerunfälle sinken dann

Mit Recht hat die Reichsgemeinschaft für Radwegbau bei ihrer Propaganda gerade auf die soziale Seite des Radwegproblems hingewiesen. Die Förderung der Fahrradbenutzung durch Anlage geeigneter Radwege bedingt eine beachtliche Ersparnis an Zeit und Geld unserer Arbeitskameraden und dient der Besserung ihrer Lebenshaltung. Die neuen Zielungen liegen zum Teil abseits der großen Verkehrsströme und werden in vielen Fällen allein durch das Fahrrad und somit durch Radwege erreicht. Radwegbau bedeutet Sicherung des Berufsweges für etwa 10 Millionen Arbeitskameraden. Wir zählen heute im Jahr rund 80 000 Radfahrerunfälle, die merkmals einen Schaden von jährlich 40 Millionen RM bedingen. Man hat errechnet, daß bei Anlage von Radwegen die Radfahrerunfälle etwa im Verhältnis von 10:1 sinken.

Sein Bau von Radwegen werden zum Teil ungelertete Arbeiter beschäftigt. Die Bauausführung kann kleineren, ortsnahen Bauunternehmern übertragen werden und vor allen Dingen werden aber bei der Ausrichtung von Radwegen nur eigene Rohstoffe verwendet. Zweifelslos sind in den letzten Jahren vor allem durch die großen Förderung durch den Generalinspektor Dr. Loh eine große Anzahl von Radwegen gebaut worden. Für Grund der Ermittlungen der Reichsgemeinschaft für Radwegbau sind notwendig 38 000 Kilometer Radwege notwendig. Wenn man jährlich nur die Hälfte der durch Radfahrerunfälle verursachten Schadenssumme von 40 Millionen RM aufbringen würde, so könnte man bereits in etwa zehn Jahren das vorordnliche Bauprogramm durchführen.

Ella Kopp geb. Kamisch
im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer:
S. Kamisch

Stat! besonderer Anzeig!
Am Dienstagabend erfolgte laut mein unglücklicher Mann, unter lieber Vater, herzensguter Sohn, lieber Bruder, Schwägerin, Schwäger und Enkel, der Väterchen! im 48. Lebensjahr.

Max Altried
Im Mann Altried geb. Altried
Erika und Arthur Altried
Klara, Schwester und Rosa

Ernst Levin
Zuverlässig und treu im Dienst, freundlich in der Arbeit, schuf er mit am Aufbau des Fliegerhorstes. Sein Anteil am Werk ließ weiter.

Rühne
Oberleutnant.

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg. jedes fettdruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 42200)

Arzte-Tafel
Zurück
Dr. med. Rech
Beranger Straße 26
Sprechstunden: 11-12, 15-16 Uhr
außer Mittwoch- u. Sonnabends nach

Verreist
vom 9. bis 16. September 1937
Rudolf Kraemer
Dentist
Leipziger Straße 50, II

Verteigerung
Am 11. September 1937, 12 Uhr, verweigere ich freiwillig in Zeitschriften, Zeitungen, dem geliebten Ring, einschließlich gegen bar:

Zwangsversteigerungen
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Leipzig
Weitenlänge 532

Deutscheslandender
Aufnahmen - 6.30: Frühkonzert - 7.00 (Pauze): Nachrichten - 10.00: Volkstümliche - 11.35: Deutscher Seewetterbericht - 11.55: Wetter - 12.00: Markt zum Mittag - 12.55 u. 13.00: Zeitungen, Geschäftliche - 13.45: Nachrichten - 14.00: Markt von zwei bis drei - 15.00: Wetter, Programm - 15.15: Weltliche Melodien - 16.00: Markt am Nachmittag - 17.00-17.10 (Pauze): Kleine Reichsgeheimnisse - 18.00: Schumann - 18.30: Der Dichter spricht - 18.40: Umzugs bunte Minuten - 19.00: Markt am Abend - 20.00 (Reichsgeheimnisse): Reichsgeheimnisse Nürnberg 1937 - 22.00 (Reichsgeheimnisse): Aus Nürnberg: Nachrichten - 22.30: Deutscheslandender - 23.00: Eine kleine Radiomusik - 23.45: Deutscher Seewetterbericht - 23.50: Unterhaltung und Tanz - 24.00: Sendeschluß.

Gümmi für den Haushalt
noch immer gut und preiswert!
Klappenbach
Einkochings, Molkereien, Schläuche, Handtücher, Bürsten, Schwämme, Blumenspritzen, Fensterlammen
Obere Leipziger Str. 61
Gr. Ulrichstr. 21/22

Anzeigen
lexte
bitte
deutlich
schreiben

amtliche Bekanntmachungen
Am 11. September 1937 werden folgende Abgaben für den laufenden Monat fällig:

Rundfunk
Donnerstag, den 9. September 1937

Leipzig
Weitenlänge 532

Deutscheslandender
Aufnahmen - 6.30: Frühkonzert - 7.00 (Pauze): Nachrichten - 10.00: Volkstümliche - 11.35: Deutscher Seewetterbericht - 11.55: Wetter - 12.00: Markt zum Mittag - 12.55 u. 13.00: Zeitungen, Geschäftliche - 13.45: Nachrichten - 14.00: Markt von zwei bis drei - 15.00: Wetter, Programm - 15.15: Weltliche Melodien - 16.00: Markt am Nachmittag - 17.00-17.10 (Pauze): Kleine Reichsgeheimnisse - 18.00: Schumann - 18.30: Der Dichter spricht - 18.40: Umzugs bunte Minuten - 19.00: Markt am Abend - 20.00 (Reichsgeheimnisse): Reichsgeheimnisse Nürnberg 1937 - 22.00 (Reichsgeheimnisse): Aus Nürnberg: Nachrichten - 22.30: Deutscheslandender - 23.00: Eine kleine Radiomusik - 23.45: Deutscher Seewetterbericht - 23.50: Unterhaltung und Tanz - 24.00: Sendeschluß.

MNZ-Kleinanzeigen

Stellungs-Angebote
Zünftigen jungen Fleischergehilfen
ledigen Geschirrführer
Ok. Hündorf, Schulstadt
Suche ein tüchtigen Metzgergehilfen
2. Schillinge
Tüchtigen, jüngeren Friseurgehilfen
O. Wengler, Lindenstr. 47

Mädchen
erf. kl. 14-16 Jahre, welches zu Hause gelehrt, für Geschichtsbuchhaltung gesucht. Angebote unter M 1107 an die MNZ, Leipziger Str. 18, I. Wochentage 13.

Sausgehilfin
zuverlässig und f. inderlich, für Hauswirtschaft (3 Personen) gesucht.
Dr. Wierme, Halle (S.), Mittelstr. 18, I.

Stellungs-Gesuche
Gebildetes junges Mädchen sucht eine Avelmalerei vorhanden ist. Gute Kochkenntn. vorzuziehen.
Angebote unter M 892 an MNZ, Halle-S., Geilstr. 47.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Mädchen
16jährig, solide, sauber, f. inderlich, sucht Aushilfsstelle in besserem Haushalt.
Angebote unter Gr. 11, 134 52 an MNZ, Halle-S., Gr. Weichstr. 57.

Bitte notieren Sie...
Erscheinen der nächsten Sippenforschungs-Beilage der MNZ am Sonntag, dem 12. Sept. 1937
Unterlagen für die kleine Such-Anzeige bis spätestens Sonntag, dem 11. September, 19 Uhr, einreichen.

Unterricht
Angewandte Schreibe- und Buchführung
Elektrotechnik, Masch., Auto- u. Flugzeugbau
Große Laboratorien, Lehrkräfte, Praktikanten

Libbin binoy's fine quality
Halle, Untere Leipziger Straße 97
An der Kirche

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz
Heute Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
eröffnen wir die neue Spielzeit 1937/38
mit einem ganz großen Filmwerk,
das Tausenden und Abertausenden zum eindrucksvollsten
Erlebnis wird!



UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT

„Am Anfang jeder Schuld steht die Lüge...“

Zu dieser Erkenntnis gelangt nach furchtbaren Erlebnissen und seelischen Ängsten eine Frau, die mit einem Geheimnis in die Ehe ging...

Ein Großfilm aus dem Ehe- und Gesellschaftsleben.

Mit:
Olga Tschschowa, Sabine Peters, Ivan Petrovich, Alfred Abel

Eduard v. Winterstein - Margit Symo
Regie: Paul Wesener

Aus der Schwelgeschuld einer Frau ihrem Gatten gegenüber erwachsen schicksalhafte Verwicklungen, die „unter Ausschluss der Öffentlichkeit“ erregend zur Sprache kommen — aber Sie dürfen dabei sein, unter Ihren Augen entrollt sich das Gesamtbild des Geschehens.

Im Vorprogramm: **Sollingen - Kulturfilm**
Die neueste Fox tönende Wochenschau
Für Jugendliche nicht zugelassen!

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute Donnerstag!
Ein einmaliges Meisterwerk!
Paula Wessely
Rudolf Forster



Die ganz grossen TORHEITEN

EIN FILM VON CARL FROELICH

nach dem gleichnamigen Roman von **Marianna von Angern**, den viele Tausende in den Hallischen Nachrichten gelesen haben.

Die beste Filmlistung Paula Wesselys seit „Maskerade“

.. Meisterliches Filmwerk ..
Ein wunderbarer Film! ..
Ein Film, der die geistlichen Spannungen, so daß man oft ganz atemlos sieht, horcht und lauscht. Berliner Lok.-Anzeig.

Im Belprogramm: Der große Kulturfilm von der deutschen Kriegsmarine:
„Klar Schiff zum Gefecht“
Für Jugendl. nicht zugelassen!

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Schauburg
Heute letzter Tag!
Willy Fritsch
Maria v. Tansady
Willy Birgel
in dem Ufa-Großfilm:
Menschen ohne Vaterland

Ein Film ungewöhnlicher Bildkraft, der durch eine erregende Ereignisfolge auf eine mitreißende Kunst der Darstellung zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Für Jugendl. nicht zugelassen!

CAPITOL

Fernruf 33440

In dieser Woche ein Film mitten aus dem Leben unserer Tage

Renate Müller
Mattias Wiemann
Paul Hartmann

TOBIAS

Ein Großfilm von mitreißendem Tempo und überer Spannung.
Sonntag 2.30 nachmittags
Große Jugendvorstellung

4.00 | 6.30 | 8.30 |

Praktische Geschenke

Couch
69.- 78.- 95.-
Besonders bequem Sessel

Gebr. Jungblut, albrechtsstr. 37
Bernburger Straße 25

Verlangt in allen
Gaststätten die **MNZ**

Wintzerfest im Heidekrug

Wein- u. Volksfest

am Sonnabend, 11. u. Sonntag, 12. Sept. unter Mitwirkung des allgemein beliebten Humoristen und Stimmungsweckers **Arthur S. Sögel**, 1. Kraft des Leipziger Schauspielhauses 2 Kapellen

Tanz, Humor

Stimmungsvolle Dekoration

Neu! MNZ-Hapag-Neu!

Wochenend-Sonderzüge nach

Berlin

50 Prozent Fahrpreismäßigung!

Erster Sonderzug
Sonnabend/Sonntag, 2./3. Oktober 1937

Melden Sie sich frühzeitig an,
die Nachfrage wird groß!

Veranstalter: Hapag-Reisebüro Halle (Saale)
Auskunft und Fahrkartenverkauf:
Geschäftsstellen der MNZ sowie im Hapag-Reisebüro, Halle (S.), im Roten Turm
in Merseburg
beim Hapag-Verreter W. F. Voigt
Adolf-Hiller-Straße 11

Vereinsnachrichten

Sie beschäftigen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine um zu dem fernsteigen Ziele von 10 Jahren für die wertvollste Blüthenzeit.

Veranstaltung
Sonntag, den 12. September 1937: Wanderung (Eisenberg) - (Hainberg) - (Blasewitz) (20 Kilometer). Sonntagsgesellschaft (2.10 Uhr). 10 Uhr. 7.47 Uhr. Abreise: 20.00 Uhr. 8.45 Uhr. 10.00 Uhr.

Veranstaltung
Montag, den 13. und 20. September, 20 Uhr. (Sonntag 18 Uhr. (Montag) 19 Uhr.) Die Banquete als musikalische Geste in den Sälen großer Bühnen. Besondere für beide Abende 0.20 Uhr. Einzelparten 0.30 Uhr. am Sonntagabend.

Anzeigen helfen aufbauen!

Handwerks-Arbeiten Vernickeln

Niedel-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 49. Stenografisch-Bücherei
(25. Preis) Aktien-Kette

Düne Octavé Radbuch Versehen

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die rote gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Sitzungstag 7. September 1937

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 2000 RM.	31715
3 Gewinne zu 1000 RM.	34710
4 Gewinne zu 500 RM.	34065
10 Gewinne zu 200 RM.	6976
20 Gewinne zu 100 RM.	6976
30 Gewinne zu 50 RM.	6976
40 Gewinne zu 25 RM.	6976
50 Gewinne zu 10 RM.	6976
60 Gewinne zu 5 RM.	6976
70 Gewinne zu 2 RM.	6976
80 Gewinne zu 1 RM.	6976

28. Sitzungstag 14. September 1937

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 2000 RM.	31715
3 Gewinne zu 1000 RM.	34710
4 Gewinne zu 500 RM.	34065
10 Gewinne zu 200 RM.	6976
20 Gewinne zu 100 RM.	6976
30 Gewinne zu 50 RM.	6976
40 Gewinne zu 25 RM.	6976
50 Gewinne zu 10 RM.	6976
60 Gewinne zu 5 RM.	6976
70 Gewinne zu 2 RM.	6976
80 Gewinne zu 1 RM.	6976

Anzeigen helfen aufbauen!

Handwerks-Arbeiten Vernickeln

Niedel-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 49. Stenografisch-Bücherei
(25. Preis) Aktien-Kette

Düne Octavé Radbuch Versehen

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die rote gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Sitzungstag 7. September 1937

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 2000 RM.	31715
3 Gewinne zu 1000 RM.	34710
4 Gewinne zu 500 RM.	34065
10 Gewinne zu 200 RM.	6976
20 Gewinne zu 100 RM.	6976
30 Gewinne zu 50 RM.	6976
40 Gewinne zu 25 RM.	6976
50 Gewinne zu 10 RM.	6976
60 Gewinne zu 5 RM.	6976
70 Gewinne zu 2 RM.	6976
80 Gewinne zu 1 RM.	6976

28. Sitzungstag 14. September 1937

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 2000 RM.	31715
3 Gewinne zu 1000 RM.	34710
4 Gewinne zu 500 RM.	34065
10 Gewinne zu 200 RM.	6976
20 Gewinne zu 100 RM.	6976
30 Gewinne zu 50 RM.	6976
40 Gewinne zu 25 RM.	6976
50 Gewinne zu 10 RM.	6976
60 Gewinne zu 5 RM.	6976
70 Gewinne zu 2 RM.	6976
80 Gewinne zu 1 RM.	6976

Vervielfältigung.
Abchriften
Job. Bielefeld,
Halle, Postamt
Str. 23, Ruf 2364.

Tischlerarbeiten
Umarbeitungen,
Beizen, Polieren,
Zimmern, Tischler-
meister, Halle-S.,
Waldweg 25, Ruf
348 63.

Verschiedenes

Junger Herr
Blind, in grauem
Anzug, der am
11. 9. 37 den Zug
10.31 Leipzig-
Görlitz ab
Zaucha (?) be-
traufte, wird um
seine Abreise ge-
beten. Zufährten
unter 8 849 an
388/3, Halle-S.,
Geilstraße 47.

Staatl. Lotterie-Einnehmer
Kümmel Schulze
Leipziger Str. 16 Brüderstr. 3
Frenkel Arndt Dr. Kessenhagen
Gr. Steinstr. 14 Leipziger Str. 23 Wucherer Str. 58

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV!

Was mag bel uns wohl
vorbereitet werden?

Biermann & Semrau
Das Kaufhaus für alle in Halle

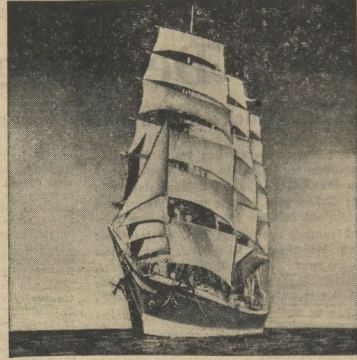
BS Am Markt



ADMIRAL KARPFANGER

Ein neues Segelschulschiff

VON PAUL BROSZIO



Das Hamburger Hafentor wird am 12. September zum erstenmal auf dem neuen Segelschiff der Hamburg-Amerika-Linie keitfahrend. Es wird eine besonders romantische Stunde werden und vieles wird man von den alten Segelschiffen hören, die einstmals Könige der Weltmeere waren, die aber immer mehr von den ihnen zugehörigen. Bald wird die Zeit nicht mehr fern sein, da werden von den großen Seglern, die heute noch die bekannte Weizenregatta von Australien nach Europa segeln, nicht mehr übrig bleiben, denn die Dampfer und vor allem auch die Motorschiffe sind für die Segler eine viel zu harte Konkurrenz, um gegen sie bestehen zu können.

Auf die Ausbildung des seemannischen Nachwuchses auf einem Segelschiff wollen die großen Reedereien jedoch nicht verzichten, denn auf dem Segler lernt der junge Seemann das Gefühl kennen, ganz auf sich selbst gestellt zu sein und im Kampf mit den Naturgewalten, die ihm oftmals feindselig gegenüber zu treten scheinen, seinen Mann zu stehen. Nur und vornehmlich Eigenschaften sind die Eigenschaften, die dabei in hohem Maße nötig sind.

Neben der Norddeutsche Lloyd vor einigen Jahren zur Ausbildung seines Offiziersnachwuchses das Segelschiff "Komodore Schmidt" eingeleitet hat, konnte auch die Hamburg-Amerika-Linie mit dem Kauf des Großdeckers "Admiral" — eine Viermastebarke mit 2754 BRT — einen langbegehrten Wink in die Zeit umhelfen. Seinem natürlichen Offiziersnachwuchs ein Segelschiff zu geben, das allen Voraussetzungen für diesen Zweck entspricht.

Die "Admiral" wurde im Jahre 1908 auf der Werft von Rüdigers in Göttingen als Schulschiff für die belgische Marine gebaut und hat jahrelang der Ausbildung des Offiziersnachwuchses der belgischen Kriegsmarine gedient. Später ist sie dann in den Besitz des finnischen Segelschiffreeders Gullan Erikson übergegangen, der sie entweder auf der großen Fahrt von Australien oder auch von Chile nach Europa verwandte oder aber auch als

durch seine vielen erfolgreichen Gesandtschaften gegen die Geraden einer der größten Seehelden der Hansestadt geworden. Im Jahre 1823 wurde Karpfanger als Sohn einer Seefahrerfamilie in Hamburg geboren, wurde bereits in sehr jungen Jahren Kapitän eines eigenen Handelsschiffes und erwarb sich mit seinen Fahrten, auf denen er sich mehrfach tapfer räuberischer Angriffe der Seeräuber erweichte, Ruf und Ansehen.

Da die Piraten mit ihrem kleinen gut-besetzten Segler nicht nur einzelne Handelsschiffe kaperten und die Beladung in die Sklaverei verschleppten, sondern sogar ganze Flotten angriffen, entschlossen sich die Hamburger, ihren Handelsschiffen Kriegsschiffe mitzugeben, die allen Angriffen der Seeräuber gewachsen waren. Hamburg leitete zwei große Kriegsschiffe zu diesem Zweck in Dienst, den "Kaiser Leopold" und "Das Wappenstein von Hamburg", während Kapitän Karpfanger Admiral dieser sogenannten Konvoiflotte wurde und die beiden Konvois leitete. Karpfanger wurde bald der Schrecken der Seeräuber, darüber hinaus aber einer der besten diplomatischen Vertreter der Hansestadt bei Kaiser und König. Auf der Höhe seines Ruhmes leitete das Schiff dem Leben des Seehelden ein jähes Ende. Im Herbst des Jahres 1683 lag "Das Wappenstein von Hamburg" in der Bucht von Cadix, als in den Laderäumen Feuer ausbrach. Unter den allergrößten Opfern wurde an der Rettung des Schiffes gearbeitet, der Kampf war aber aussichtslos, und als die Pulvervorräte Feuer fangen wollten, da mußte die ganze Beladung des Schiffes verfallen. Unter dem Namen Kommando leitete sein Sohn und sein Neffe ihn auf den Anien darum, nicht vom Schiff gehen wollte, solange noch etwas von ihm übrig sei. Er ist dann, als das Feuer die Pulverkammer erreicht hatte, getreten, seinen Ehe- und vier Kindern, seinen Kindern und seinen Kindern, als das Schiff zu versinken, zusammen mit dem "Wappenstein von Hamburg" in die Luft gesprungen.

Wenn jetzt das neue Segelschiff der Hamburg-Amerika-Linie auf seinen Fahrten

über die Weltmeere diesen Namen des Seehelden tragen wird, so liegt darin eine Verpflichtung für jeden Schiffsjüngling, auch jener allerer alle für die Ehre und das Ansehen seiner Heimat, seines Vaterlandes einzutreten und ein Seemann zu werden, dessen Name von den großen Seglern, deren Name der Name eines Schiffes ist.

Nach der Ernte

Glutrot mit runden Apfelsorten
Ist nun der alte Schranz geerntet,
Im Keller lagern Birnenbuden,
Das ganze Haus ist duftbeglückt.

Im Speicher bräuen Sonnenfarben
Die Weinberge bis zum Dach,
Im Keller hüpfen in Sprudelfarben
Der Most ins Faß, ein goldner Saft.

Und aus der Scheune heuschekend
Kommt hinter einem Acker voll Acker
Die Magd mit apfelrotten Wangen,
Getrieben von des Acker's Fußstepf!

Einmal im stillen Herzgottswinkel
Greift sich der Bauer zum Tabak,
Vor ihm ein silbernes Gefäßlein —
Der erste Lohn für alle Plage!

Rudolf Schmitt Schulzhal

Reinigen, aber nicht schmirgeln.

Reinigung um jeden Preis, sondernde Säuberung unter Schonung des Schutzschmelzes — das ist richtig! Der außerordentlich feine Putzpapier des Nivea-Zahnputzes reinigt gründlich und erhält den natürlichen, weißen Glanz ihrer Zähne in seiner vollen Schönheit.

Emser Pastillen EMS
Gegen Kolik und Verschleimung

Bergnügungsschiff auf der Dülbe. Das neue Segelschiff wird augenblicklich für seine fünfstündige Beladung umgebaut und hat den Namen "Admiral Karpfanger" erhalten.

Karpfanger war von 1674 bis 1683 der Führer der Hamburger Konvoi-Flotte und ist

Entscheidung fällt in SHANGHAI
ROMAN VON Walter Persich

großen Beere reibe, will ich selbst die Entscheidung herbeiführen und nicht auf eine Leane oder Gehehmigkeit des unansprechlichen Schicksals warten. Hier auf Erden muß jeder seine Sünden bezahlen. Ich habe damit begonnen."

Harbeder ließ es auf einen letzten Versuch ankommen.

"Die Welt freit nicht um Ihre persönlichen Leiden! Vergessen Sie nicht, der Brotag fällt auf alle Deutschen hier im Osten zurück."

Bargen legte dem Älteren die Hand auf die Schulter.

"Ein Chinese, ein Japaner, ein Söldner und ein Däne haben an unserer Ehre teilgenommen. Die Sade ist keine Ehre der deutschen Kolonie allein! Aus Achtung vor Ihnen hat man bis jetzt geschwiegen. Der Friede würde bleiben, wenn er nicht unerbittlich ausraubt wird — das hat zu geschehen! Ich darf beanspruchen, genau so allein meine Laiz zu tragen, die mir niemand anders aufgebürdet hat als ich selbst."

"Ja, verzeihe. Und ich will Ihnen sagen. Klaus Bargen, daß Sie sich ein gut Teil meiner Achtung zurückeroberet haben." Harbeder trat nachlässig hinter den Schreibtisch, "Mir scheint, Sie wünschen die Unterredung zu beenden." Bargen nickte kurz. Harbeder läutete. "Ich freue mich, Sie als aufrichtigen Mann nach all Ihren Ärgernissen wiedergesehen zu haben."

Dankbar reichte Bargen ihm nun die Hand. Der Polizeichef trat ein.

"Nun, Mr. Bargen — — —" Der Angeredete wandte sich ihm zu.

"Auch Herr Harbeder konnte nichts für mich Einfließen entdecken."

"Seiher nein — — —", bestätigte Harbeder. "Er macht eine Verbeugung. Sie sind ihm nicht so wichtig. Ich muß eilig zum japanischen Konsulat."

Bargen nickte zustimmend. Er trat schnell zu Harbeder hinüber und sagte leise: "Gehen Sie nicht dorthin, Harbeder!"

"Aber — — —", Harbeder war überrastet. "Was hat mich gerufen. Wenn mein Gefühl nicht irrt, suchst man einen neutralen Unterhändler."

"Nein! Dahinter steckt etwas anderes. Glauben Sie mir doch — — — und wenn es Chulung ist!"

"Sollte der Bankier seine Hände im Spiel haben, so wäre der Grund für mich, der Beforderung nachzukommen, um so züglicher. Leben Sie wohl, Bargen — verzeihen Sie — das Wort wirkt unangenehm Ihrer Lage gegenüber."

Harbeder's Wagen mußte einige hundert Meter vor dem Konsulatsgebäude halten. Das Haus wurde von einer unübersehbaren Menschenmenge umlagert. Aus Gründen der Klugheit waren die japanischen Polizeimannschaften im Gebäude selbst nur vor der Tür postiert. Der Schutzfiskus bildeten vornehmlich Engländer, Amerikaner und Deutsche. Von einem ungepöppelten Anlagewagen sprang ein junger Chinese durch die Menge, das man einfach aus einem in der Nähe befindlichen Diensten vom Podium der Musik-Salle geholt hatte.

Im Gedränge bemerkte Harbeder nicht, daß einer der Autos seine Richtung verlor und ihm auf den Fersen blieb. Der amerikanische Polizist öfnete für eine Sekunde die Absperrung. Harbeder legte noch einige Schritte zurück. Ein Knall drängte das Gedränge der Menschen in eine atomole Stille zurück. Der Kaufmann drehte sich auf dem Absatz, um die Szene zu betrachten und fiel einem schnell herbeieilenden englischen Polizeipolizisten gegen die Brust.

"Allo doch — — —" waren Harbeder's letzte Worte. Dann brachten keine Augen.

Säßen nicht zwei Hunderten der Schiffe, ein Raub namens Gen, ein den Amerikanern hinübergeworfen, die ihn zufällig aufgefangenen Seitengewehre abführen, wäre er in Stücke gerissen worden. Im Nu zerstreute sich die Menge, denn die Soldaten brachten jetzt ein Schützengewehr in Stellung.

Natürlich konnte die internationale Polizei nicht soweit nachrücken, um zu erforschen, daß die dreißigköpfige umfallende Familie Sens plötzlich in seltenen Behältnissen lebte, während sie bisher nahezu verhungert war. Sie behag ein recht hübsches Konto bei dem Bankier Ling-Men, einem Freunde Chulung's.

Eine Stunde nach dem Tode Harbeder's erstichten Chulung im Kontor der Company Geßigt auf Bargen's Unterschrift übernahm er die Leitung der Gefährliche. Sein von außerhalb kommender Wagen hatte vorher beim Präsidium der chinesischen Polizei gehalten, wo Chulung gegen das gewaltsame Eindringen in sein Haus verfahren wurde. Er hatte, erklärte er, einen Europäer namens Broom vermurdet in einer dunklen Straße gefunden und ihm durch seinen Arzt gesund pflegen lassen. Von Überfall wollte er nichts — nur der Kameradenfamilie seines Vaters sei es zu danken, daß der Verurteilte nicht überfahren wurde.

Am zweiten Morgen nach seiner Befreiung war "Al Fremm mit der Hilfe die Treppe hinuntergemacht. Er lag födel im Erker des Speisezimmers. Des eintretenden Dr. Long's dröhnende Miene erblickte ihn.

"Mr. Fremm", sagte der chinesische Arzt. "Die Heiligkeit gebietet mir zwar, Ihnen mein Mißfallen zu verhalten — — —"

"Die berühmte Verantwortung hingegen", unterbrach Fremm, "und so weiter. Lassen Sie gut sein, Doktor. Ich hat funktionslos den Verband erneuert, eine faulige Portion Salbe auf den Riß gepackt und ich hätte meine Kräfte hübschlich heiliger wiederfahren. Beseitigungsdrang judt mir in allen Gliedern!"

Fortschreibung folgt

"Sie überlassen mich noch immer", sagte Bargen, "Vorwärts dieser Art würde ich bald besorgen haben. Wenn ich einmal vor der

180 Mädelführerinnen des Obergauens Mittelrand in Bamberg

Seute fahren 180 Mädel- und Jungmädel-Führerinnen aus dem Obergau Mittelrand nach Bamberg, um an dem Reichsfest des BDM vom 8. bis 12. September anlässlich des Reichsparteitages, zu dem 5000 Mädel aus allen Bezirken des Reiches zusammenkommen, teilzunehmen.

Am Morgen des 11. September werden sämtliche Führerinnen in Sonderzügen nach Nürnberg gebracht, um dort die Jugendlandjugend mit dem Führer zu erleben. Mit dem neuen Untergruppenführer geht es dann am 12. September nach Regensburg, die wieder voll reichen Erlebnisse für alle Mädel sein werden, ins Mittelrand zurück.

Genehmigung von Ausstellungen

Die Landesstelle Halle-Merleburg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Halle, Merleburger Straße 2, bringt in Erinnerung, daß jedes Ausstellungs-vorhaben, gleich welcher Art, der Landesstelle rechtzeitig anzu-melden ist und daß die Durchführung von Ausstellungen (auch von Kunstausstellungen) von der Genehmigung der Landesstelle abhängt.

Genehmigungsträger, die unmittelbar an den Werberrat der Deutschen Wirtschaft ge-richtet werden, werden in Zukunft von dort dem Antragsteller zurückgegeben unter Hinweis auf den vorgezeichneten Genehmigungs-gang über die Landesstelle; solche Anträge erfordern also eine Verzögerung.

Ein Schiffe, der sich mit mehreren Kameraden unterteilt, drehte sich plötzlich um. Dabei ließ er sich die brennende Zigarette eines anderen Schiffs ins rechte Auge.

Nur kurze Abkühlung

Witterungsprognose für die Zeit vom 8. bis 18. September

(Herausgegeben von der Reichsstelle für langfristige Witterungsprognosen des Reichsmeteorologischen Bundesamtes, Bonn, am 8. September abends.)

In Süddeutschland wird die gegenwärtig herrschende vorwiegend heiße, meist trockene und tagsüber warme Witterung im wesentlichen noch vorübergehenden Störungen abgesehen, noch mindestens sieben Tage, wahrscheinlich sogar noch länger anhalten. Nach kurzer Abkühlung werden sich in den nächsten Tagen mittags bald wieder sommerliche Temperaturen einstellen. Demersspitzen kann auch in Nürnberg bis zum Ende des Parteitages mit vorwiegend lauwigen und trockenem Wetter gerechnet werden. Auch in Norddeutschland, mindestens im Binnenland weithin der Gegend, wird das Witterungsregime im ganzen freundlich sein, doch werden sich hier die gelegentlichen Störungen mehr als in Süd-deutschland in Bewölkung, starken Temperaturschwankungen und Niederschlägen auswirken. Besonders muß im Küstengebiet der Nord- und Ostsee mit häufigeren Auftreten von starker Bewölkung und Niederschlägen, zeitweise auch mit kräftigen Winden gerechnet werden. Die Sommerdeckelung wird, vom Küstengebiet und nördlich von Vorpommern abgesehen, in der Mehrzahl der Tage mehr als fünf Stunden, im scheinbar feinsten Zeitraum mehr als 60 Stunden, Süddeutschland wahrscheinlich an vielen Orten 70 Stunden überreichen. Hier wird auch weiterhin nur an wenigen Tagen Nieder-schlag fallen, doch muß am Abend mit einigen ausgiebigen Gewitterregen gerechnet werden.

Gäste des Gauers Halle-Merleburg eingetroffen

Wie unsere NSV-Kinder in Sachsen empfangen wurden

Zur Zeit meist wieder ein Transport der Kinderlandbesuchler aus dem Gau Halle-Merleburg im Reichsgau Sachsen, der mit 88 Kindern am 19. August unteren Gau verließ und am 20. September wieder in unserem Heimatgau eintrifft wird. Über den Empfang unserer NSV-Kinder in Freiberg (Sachsen) berichtet die folgende Seite unter der Überschrift Freiberg hat wieder NSV-Kinder" wie folgt:

gruß dar und lud anschließend alle diejenigen, denen ein längerer Aufenthalt beabsichtigt war, zu einem Besuch in die freundliche Bahnhofs-wirtschaft ein, die zum Empfang der Gäste schon bereit war. Hier würgte eine Mädelstärker der Körnerküche das frohe Zusammensein mit schon ergeblichen Feiern, wobei die Gäste im Wartesaal besonders dankbar waren. Bei frühlichem Schemas, Geläube und Lied verging so die Zeit wie im Flug, bis endlich die Trennungskunde für alle von dieser geliebten Seite klang.

MAZ die Vorkämpferin für Heimat und Volk!



Advertisement for RAMSES cigarettes, featuring a pack image and the text 'Auf der Suche nach etwas Neuem hat man es als Raucher garnicht leicht. Es gibt so viele Marken! Aber neulich habe ich mit der Wahl der Ramses einen guten Griff getan. Ramses bringt mir durch ihr kraftvolles Aroma eine willkommene Abwechslung. Und dann ist Ramses rund im Format. R und e Cigaretten schmecken mir doppelt so gut!'

Der Täter von Loitschütz verhaftet

Zeitl. Edwin Wülfher, der die blühende Auszubildete Borch in Loitschütz am 8. September niedergeschlagen hat, wurde in Halle in Thüringen festgenommen. Die Volkskommission Halle begab sich sofort nach Kahlitz, Wülfher hat die Tat eingestanden.

Starke Erdbeben in Eisleben

Eisleben. Nachts gegen 1.07 Uhr wurde am Mittwoch die Bevölkerung durch einen ungewöhnlich starken Erdbeben aus dem Schlaf gerissen. Der von einem unterirdischen Geleise und wellenförmigen Bewegungen begleitete Erdstoß war so heftig, daß die Möbel hin- und hergeschaukelt, Gläser klirrten und Gegenstände umfielen. Die Erschütterung dauerte mehrere Sekunden und ist in gleicher Heftigkeit und Dauer bisher noch nicht beobachtet worden.

Schüler vom Auto überfahren

Karsleben (Kr. Walmirchke). Seit kurzer Zeit fahren die älteren Schulkinder von Karsleben nach Wöls zum Schulunterricht. Auf der Heimfahrt wurde der elfjährige Schulkinder Karl-Georg Wöhe an der Wegsperrung von einem Auto erstickt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Jungvögel sammelt Kastanien

Überall wird in den nächsten Wochen die Kastanienernte beginnen. Da die Kastanien zur Holzgewinnung einen wichtigen Rohstoff darstellen, ist ihre Sammlung von besonderer Wichtigkeit. Die Organisationsabteilung des Gauers Mittelrand hat in diesen Tagen eine Anordnung an die Jungvögel unserer Gauers herausgegeben, nach der das Deutsche Jungvögel im Gebiet Mittelrand verfährt für die Sammlung der Kastanien eingeleitet werden wird. Es wird an dieser Aufgabe auch mit den Schulern und der Lehrerschaft eng zusammengearbeitet werden.

Das Gefängnis wartet

Salzweil. Durch die Unachtsamkeit eines Lokomotivführers konnte ein Eisenbahnunglück vermieden werden. Auf der Strecke Helfers-Görschel bemerkte der Lokomotivführer, daß sich ein Mann an den Signallampen zu halten machte und einige heruntergelassen hatte. Er benachrichtigte den Streckenwärtler, der die Signalleuchte des Mannes bemerkte. Es handelte sich um einen Einmörder aus Weiskirch, der das Verkehrsverbrechen in an-gestrandeltem Zustand verübt hatte. Es waren nicht nur Signallampen herunter-gelassen, sondern auch Kurvenzeichen mutwillig umgestrichen worden.

Frankleben. (In einem Lastwagen

gefahren.) Die fünfjährige Brigitte E. lief beim Spielen von der Gehbahn hinter einem Pferdewagen über den Bahndamm und in ein entgegenkommendes Lastkraftfahrzeug hinein. Das Kind hürrte vor dem Wagen und wurde einige Meter mitgeschleift. Mit Kopf und inneren Verletzungen mußte es ins Krankenhaus gebracht werden.

Junges Paar

Wirtz sich vom Regenfein hinab

Kranenburg (Harz). In der Nacht, die das Leben zu nehmen, hürrte sich vom Gondelwägen der Burganlage Regenfein ein junges Paar hinab. Als erster sprang der junge Mann von der Steilwand des Felsens hinunter. Das Mädchen machte um Hilfe und hatte dadurch, Bewohner des Regenfeins herbei, bis die beide jedoch in Sicht waren, hürrte auch sie sich den Felsen hinunter. Die beiden Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus Kranenburg gebracht, wo das Mädchen in-schweren Gefährdung ist. Der junge Mann liegt in hoffnungslosem Zustand darnieder. Die beiden Lebensmüden kamen aus Welschdorf.

Reinmungen. (Zwei Pferde

ertranken.) Der Bauer Hoffmann war auf seiner an der Unstrut gelegenen Weide mit Wägen beschäftigt, als plötzlich das Gelpann in die Unstrut hürrte. Zwei Pferde verschwanden im Wasser. S. sprang nach, um die Tiere zu retten. Seine Bemühungen waren jedoch vergebens.

Helfingen. (Zigarette ins Auge

gefallen.) Beim Fußball der Schülerschiff-tam es zu einem eigenartigen Unglücksfall.

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Mittwochabend:

Im Laufe des Mittwochs stellte sich ein grundlegendes Witterungsregime ein. Am Donnerstag war es nach sommerlich warm bei munterem Sonnenschein und Temperaturen bis 26 Grad. Dann trübte es sich gegen Mittag ein, das Thermometer begann rasch zu sinken. Am Nachmittag erfolgte ein weiterer noch härterer Abfall, als die erste Staffel der fühlbaren Meerestluft bei uns eintraf. Die

Wärmeflächen

Temperaturangaben auf 16 Grad zurück, während am Dienstag zur selben Zeit noch 10 Grad mehr beobachtet wurden. Innerhalb 12 Stunden ist heute ein Teilzeit vom Stagnat bis nach Finnland gerückt. In der gleichen Richtung führt ein Stoch nach, das bald Einfluß auf unser Wetter erhalten wird. Die Niederschlagsintensität dürfte daher gering bleiben.

Aussichten bis Freitag abend

Nach mittags recht frisch bei böigen Westwinden, wechsellnde Bewölkung, vereinzelt Regenschauer, später wieder Erwärmung bei Winddrehung auf Ost.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Name, Datum, Wert, and another column. It lists water levels for various locations like Berlin, Dresden, and others on 8. September 1937.



Mitteldutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldütscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Königsplatz 47. Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich 7mal
wöchentlich bei Störungen infolge höherer Gewalt können
Lieferungen unterbleiben. — Bezugspreis monatlich 2,- RM.
Jahrespreis 20,- RM. — Einzelhefte 2,- RM. —
Abgabe 2 Wg. Kistengebühren. Abholer wöchentlich 0,50 RM.

Einzelheftbestellungen überall im Gau. Reichstag Leipzig 2484.
Die „Nationalzeitung“ ist das amtliche Organ der Reichsleitung für
Mitteldütsche. Die „Nationalzeitung“ ist das amtliche Organ der
Reichsleitung für Mitteldütsche. Die „Nationalzeitung“ ist das
amtliche Organ der Reichsleitung für Mitteldütsche. —
Verlag: Halle (Saale), Wehlitzstraße 47. Fernruf 270 31.

Arbeitsdienst ist Gottesdienst

Eindrucksvoller Appell des Reichsarbeitsdienstes auf dem Zeppelinfeld - Vorbeimarsch der 38 000 Arbeitsmänner vor dem Führer - Ergreifende Feierstunde der erdbraunen Front

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Kd.-Schriftleitungsmitgliedes

Nürnberg, 9. September. Der Mitt-
woch des Reichsparteitages gehörte dem
Reichsarbeitsdienst. Der Appell auf der
Zeppelinfeld war ein Erlebnis, das in seiner
Menge und Wirkung so ergreifend war, daß
man die durch den Reichsarbeitsdienst ge-
gebene Haltung und gefestigte Gesinnung
nicht und nicht, als sie verlandensmäßig
zu greifen verlor. Der geistige Tag war
weiter angefüllt mit einer Führerredung der
Hitler-Jugend, auf der Reichsjugendführer
Waldar von Schirach sprach, und der Fort-
setzung des Parteiprogramms, über den wir im
Annen des Blattes berichten. Der Tag
wurde beschlossen mit einem großen Stand-
konzert.

anderen Kundgebung in Nürnberg erreicht
werden kann. Gewiß, jede große Veranstaltung,
jeder Appell einer Formation, die Großtagungen,
der Kongress, alles hat seine besonderen
Formen und übt eine große Wirkung aus. Aber
die Feierstunde des Reichsarbeitsdienstes ist
mehr als ein Appell oder eine Kundgebung,
sie ist eine einzigartige kultische Feier.
„Lobet das Land, darüber wir schreiten,
hoch zu den Sternen die Stirne gewandt.“ Das
ist nicht Wort und Schall, das ist der Glaube,
der aus der Arbeit, die wir tun, wächst.
Form und Inhalt dieser Feierstunde scheint
tatgebener Nationalsozialismus,
was durch diese Schöpfung des Spätens
geht, dem fern hinter getrost Deutschlands
Schicksal anvertraut werden!



Stolze Prägung

Von unserem nach Nürnberg entsandten Kd.-Schriftleitungsmitglied

Nürnberg, 9. September.
Als der Führer auf dem „Parteitag der
Freiheit“ zu seinen Arbeitsmännern das Wort
sprach „Ihr wißt gar nicht, wie das deutsche
Volk auch sich gewonnen hat“, bekannte er sich
zugleich zu diesem einzigartigen Werk, das
junge deutsche Menschen zu jener Form und
inneren Haltung erzieht. Gewiß, der Reichs-
arbeitsdienst ist heute nicht mehr aus unserer
Welt wegzuwenden und, wie Adolf Hitler auf
dem „Parteitag der Freiheit“ ausrief, auch nicht
mehr wegzubringen. Er hat die Herzen der
Nation ergriffen, wie der Nationalsozialismus
in ihm seine ureigenste, stolze, willens-
starke und vor allem gläubige Prägung ge-
funden hat.

Junge deutsche Menschen gehen nunmehr
Generation auf Generation durch diese harte
Schule der „Freiheit“. In der „deutschen
Land“ heißt die Haltung, und die Arbeit ist
nicht nur eine solche mit dem Spaten, so wich-
tig und so notwendig diese auch für unser Volk
ist, sondern sie ist vor allem Erziehung zum
jederzeitigen heftigsten Einsatz für Führer
und Volk. Sie legt eine unermüdbare Er-
ziehungsvorbereitung voraus. Arbeitsdienst ist Sozial-
ismus der Tat, ist Dienst an der Nation.

Die Weltanschauung, die ermäßig diese
Haltung junger Menschen einheitlich aus-
richtet ist der Nationalsozialismus. Ganz ist
seine Forderung, aber nur aus ihr heraus
wächst dann die Gesinnung, wie sie jene einzi-
gartige Feierstunde auf dem Zeppelinfeld über-
trahnte. „Wir fordern von uns selbst den
letzten Dienst, auch dann, wenn niemand auf
uns sieht.“ Dieser Geist ist es, der allein jene
Haltung hervorbringen könnte, die heute den
Reichsarbeitsdienst beherzigt. Wir haben schon

zum vierten Male waren die Männer des
Schlittens auf dem Reichsparteitag vor ihrem
Führer aufmarschiert. Jedes Jahr wurde man
in den Mann dieses einzigartigen Abwetters
geschlagen. Und jedesmal wurde man erneut
überwältigt. Unerhörbar war das Erlebnis dieser
Feierstunde, die als Gottesdienst bezeich-
net werden darf!
Am Reichsarbeitsdienst hat der National-
sozialismus seine eigene Haltung verlor, er
hat in nichts künstlich geschaffen worden, die
Weltanschauung ist ihre eigene traftvolle
und glaubensstarke Form.

Strasburger Sonnenstein lag über dem
Zeppelinfeld, das nunmehr in seiner
schönsten Form groß, mächtig und schön war
ausstieg. Die Tribünen sind lange vor Be-
ginn überfüllt. Jeder Reichsparteitagbesucher
weiß, daß ihn hier beim Reichsarbeitsdienst
ein Erlebnis von einzigartiger Größe erwar-
tet, daß er hier bis zu den tiefsten Wurzeln
seiner Seele genodet wird und ein auch äußer-
lich derart geschlossenes und diszipliniertes
Schauspiel erleben wird, das wohl von feiner

Der Führer begrüßt Führerinnen des weiblichen Arbeitsdienstes. Hinter dem Führer, Reichsarbeitsführer Hierl

Dr. Otto Dietrich und Brigadeführer Schaub befinden, den Kraftwagen verließ. Vor der Führertribüne meldeten ihm Reichsminister Dr. Frick und Reichsarbeitsführer Hierl den Reichsarbeitsdienst.
(Fortsetzung auf Seite 2)

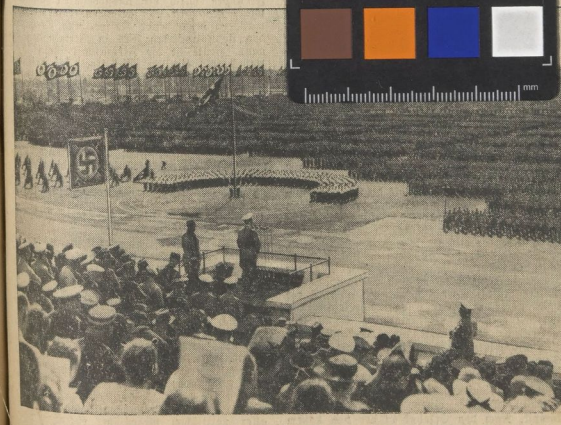


Bild links: Adolf Hitler spricht zu seinen Arbeitsmännern. — Bild rechts: Die Arbeitsmänner marschieren in eiserner Disziplin an ihrem Führer vorbei Aufnahme: Scharf

